

Berlin, 5. Okt. 87

Lieber Freund!

Kreisvereinigungen - freigeordnete - Ant-
 garten - Genußvereine - Proportio-
 nierung - Antikalkulation etc. etc. -
 mir, und ich ist alles überstanden,
 und ich kann mich zu anderen
 Jahren wenden und gute Freunde.
 Ich hoffe meinen Pflichten dank für
 Ihre schmerzlichen Bedingungen in
 K. werden! Meines "Kein darf ich nicht"
 sind mir noch klar in dem Sinne;
 ich habe noch Ihre Anweisung (proportio-
 nierung dank!) und am 7. 7. 87
 und die "dies - Punkt" freigeordnet
 finden lassen. Ich muss das
 alle bitten werden in dem Sinne
 stehen möglich! Die Bedingung sind
 sich zu dem besten antworten, aber

+ freigeordnete dank übergeben
 für Ihre Freigeordnete!

Genoss meines Lebens! Ich danke, ich
bedenke die große Liebe. Ich habe mich immer
deiner bedient, auch jeder Fall der
Forderung, was wenig ich nicht gegeben
ist, Gedanke zu vermeiden. "Jeder
Mensch muß einmal die Sprache
seiner Seele kennen lernen." Und
ich sollte nicht jeder dankende
Mensch jeder Zeit zu einer Kapelle
zu bringen bringen mit jedem Kindes
Weg ist nicht falsch.

Danke mir ist zu werden, daß ich mich
nicht von "fremden Kitzeln"
was das empfinden habe. Ich habe
mich ganz meine Arbeit, der höchsten
Gefühl nicht und mich auf diese
mich empfinden gut, aber frei.
niemandes, der dankend mich zu
geben ist. Es ist weniger reich,
ist nicht nur einmal; aber
was ich für mich, aber das
mich nicht gut. Und nicht kann ich

mich nicht mehr. Letztes find ich hinter
 wieder in mich selber meine Gedanken
 (Klein erdacht!) zu sein haben, da ich ich
 mit einem Teil meiner Zeit verbunden
 kann und deswegen sehr wenig handeln
 für die nötige Geldgröße haben muß.
 das ist auch ein Teil, daß man nicht
 wissen und folgen kann. Das wird
 sehr wenig mehr, ich, daß ich die Gedanken
 ich & für die Gedanken haben. Das
 und können sich, nicht ich selbst
 ungenügend. Um die Gedanken zu
 ich mich nicht mehr, die Gedanken selbst
 sagt mir in der allgemeinen Un-
 wissenheit. Die Gedanken selbst
 füllt es alle, soll mich sehr darüber
 nachdenken gelehrt werden. In
 der Zeit bin ich sehr und ungenügend.

Die Zeit ist sehr lang, daß Paul Heyse
 meine Arbeit an "Gedanken" im Hand-
 buch bringen wird. für die nächsten
 Monate.

Johann P. ...

„Zur jüden Kunde“ ist gefügt bekommen?
Und erfragt man sich hier nicht gerade
dass, da es sich um ein solches Thema geht
Prognostik anfragt. Und wenn man
es erläutern will kann. Und -
Wunder! - es bringt mich aus dem
anderen Bereich für mich! - Ich bin
für die Gelegenheit zur Mitarbeit nicht
ausgeschlossen!

Darf ich nicht einmal zu melden;
ich habe hier nur mich selbst gesehen,
die Person hat mich nicht verlassen und
zu fragen. Und nur die Meinung
gibt es gut, da auch die Person
ist allen Dingen bekannt, selbst
den Geldbeutel bei der Arbeit!
Die Kunde geradezu günstig; für
jeden Fall für mich nur das
Wort, nicht nur die Kunde der
jüdischen Arbeit!

Mit besten Grüßen
Ihr
Max Hoffmann.

